

p.B. 15. 21. / 1992.

s.B.31.41.Iran - FOC/EJ

ABSENDER/EXPEDITEUR: Pol.Abt.II

amtehera ambasuisse teheran -o-

\*\*\*

((((  
ur amteherao  
.berneda

pour ambasuisse teheran

bern 16.07.1992 16:35 u r g e n t

138-hhhhh  
VERTRAULICH

Zitierung des iranischen Botschafters Mohammed Reza Al-Borzi (MA)  
durch Botschafter Simonin (SI) 14.7.1992, 17.00

Fall Hans Buehler (HB), Realisierung des 'spirit of Crans'

1. SI drueckt unsere grosse Enttaeuschung darueber aus, dass trotz der positiven Zeichen, welche in Crans gesetzt wurden und trotz der Zusicherung von AM Velayati bis heute ein vierter Besuch bei HB nicht moeglich geworden sei.

Zum 'Sprachenstreit' merkt SI an, dass von uns die Tatsache, dass W. Haffner einige schweizerdeutsche Saetze gesprochen habe, nicht in Abrede gestellt werde. Diese haetten jedoch allein ermutigende Worte umfasst und nicht eine Absprache, wonach HB sich 'um 3 Uhr in der Zelle' befinden solle. Eine solche Behauptung sei absurd. Natuerlich waere Hochdeutsch als 'Besuchssprache' ideal, diese Forderung sei jedoch nie eine conditio sine qua non gewesen.

Er fordert MA mit Bestimmtheit dazu auf, dass das MAE a l l e s in seiner Macht stehende unternehme, um den naechsten Besuch bei HB b a l d zu ermoeglichen.

Im Zusammenhang mit dem Verhalten der s c h w e i z e r i s c h e n P r e s s e hebt SI die bewundernswerte Zurueckhaltung der Familie von HB hervor. Er fuegt bei, dass der Druck durch die Presse staendig zunahme und dass das EDA k e i n e Garantie fuer die weitere Entwicklung abgeben koenne.

2. HA unterstreicht in seiner Antwort, wie sehr er persoendlich die Haltung der Schweiz verstehe und wie stark sich das MAE bisher fuer HB eingesetzt habe. Im Vorfeld des jetzigen Gespraechs habe er mit





Teheran Kontakt aufgenommen dabei sei ihm zugesichert worden, dass sein Aussenminister am 15. resp. 16. Juli mit dem "leader" in dieser Frage Kontakt aufnehmen werde. Ausserdem habe das MAE bei der Justiz interveniert, damit die Untersuchungszeit von vier Monaten (welche am 18. Juli ablaufen wird) nicht ausgedehnt werde, da der Fall eine internationale (i.e. bilaterale) Dimension (Iran-Schweiz) aufweise. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den Fall Cooper (Englaender), der dank der "internationalen Dimension" in die alljaehrliche Amnestieliste anlaesslich des Nationalfeiertages eingeschlossen worden sei.

Zum "Sprachenstreit" insistiert MA sehr darauf, dass die schweizerdeutschen Worte k e i n Vorwand fuer Iran seien, um Besuche bei HB zu verhindern. Das Gespraech sei aufgezeichnet worden und das MAE habe von der Justiz verlangt, die Tonbaender herauszugeben. Dies sei aber nach Angabe der Justiz nicht moeglich. Seines Erachtens sei es taktisch besser, diese schweizerdeutschen Saetze von nun an zu ignorieren und nicht auf deren Herausgabe/Inhalt zu beharren. Sein MAE werde von jetzt an auf dem

4. Besuch insistieren und nicht auf das Gespraech zurueckkommen. In der Justiz gaebe es offenbar noch immer diese anti-westlichen leute, welche stolz seien, einen westlichen Staatsbuerger in Haft zu haben.

Zum Thema "s p i r i t o f C r a n s" merkt er an, dass das MAE alles unternehme, um diesen guten Geist zu implementieren. Sogar im Falle K. Radjavi haette es wieder Schritte unternommen. Doch muesse g e g e n s e i t i g Hilfe gewaehrt werden. So sei das Verhalten der Schweiz gegenueber den Oppositionellen (i.e. Volksmudjaheddin) unverstaendlich, dass der Iran den Angreifern auf die Botschaft noch 4'000 Fr. zu bezahlen habe beweise die U n g e r e c h t i g k e i t der schweizerischen Justiz.

3. Besuch NR Oehler/Parlamentarierdelegation:

MA teilt SI mit, dass NR E. Oehler mit ihm Kontakt aufgenommen habe und eine Reise nach Teheran mit dem Ziel, HB zu besuchen, vorgeschlagen habe. Er, MA, schaeetze diese Idee nicht sehr, habe aber (im Sinne eines Gegenvorschlages) den Besuch einer G r u p p e von schweizerischen Parlamentariern bei iranischen Parlamentariern sowie beim militaerischen Staatsanwalt vorgeschlagen. Diese sollte ganz allgemein die bilateralen Beziehungen verbessern, nebenbei koennte auch der Fall HB angeschnitten werden. Er, MA, habe jedoch Oehler mitgeteilt, dass ein solcher Besuch HB kaum helfen koenne.

SI bemerkt, dass Parlamentarier selbstverstaendlich frei seien, zu tun und zu lassen was sie wollen. Er wuerde es jedoch persoendlich vorziehen, wenn man die Gespraechе weiterhin auf die zwei Ministerien konzentrieren wuerde, da dies der Normalisierung zutraeglicher sei. Er unterstreicht bei dieser Gelegenheit einmal mehr, dass die L o e s u n g d e s F a l l e s e n t s c h e i d e n d fuer die Zukunft unserer bilateralen B e z i e h u n g e n sei. So lange HB im Gefaengnis verweile, sei eine Normalisierung nicht moeglich.

MA bemerkt dazu, dass der ganze Fall in den Augen Irans zu stark hochgespielt worden sei. Noetig sei jetzt ein "low profile"-Vorgehen. Fuer Iran sei HB kein bilaterales Problem. Er persoendlich sei vielmehr an der wirtschaftlichen Seite interessiert, in Zukunft gedenke er 80 - 90 O/O seiner Arbeitszeit in diesen Bereich zu investieren.

4. Kommentar



Das Gespraech fand in einer hoeflichen und korrekten Atmosphaere statt.

PS: Euer 256 (4. Besuch bei HB) soeben eingetroffen. Sehen Zusammenhang zwischen diesem Gespraech und Besuch.

PPS: Zu Eurem 246 vom 7.7.1992 Ziff. 3 in fine: Iranische Taktik, durch Anschuldigungen gegen Euch "Keil" zwischen EDA Bern und schweizerische Botschaft in Teheran zu treiben, ist nicht neu. Haben selbstverstaendlich immer sehr klar gegen dieses Vorgehen Stellung bezogen. Dies war auch beim Gespraech vom 3.7.1992 der Fall, was (leider) im aus Zeitnot in aller Eile redigierten Kabel No 127 vom 3.7.1992 nicht zum Ausdruck kommt. Simonin  
)))

\*\*\*

ORIGINAL affetra D

*Kopie an:*

Kopien: KE  
SI, FMD, FOC, DC  
Presse und Information

7771 ZEICHEN/CARACTERES

za